

Archont

Anhängendes Transkript stammt aus der Feder eines meiner Agenten. Inhalt ist das Ende eines geheimen Treffens zwischen diversen Prinzen kurz nach den Geschehnissen in Indien.

Nach dem Lesen zu vernichten!

CR

Streng Vertraulich

...

W: (sachlich, kontrolliert, in Kontrolle der Gruppe) „Alle Hinweise liegen vor uns und sind besprochen. Jeder hatte ausführlich Zeit, sich die Unterlagen anzuschauen. Gefälschte Satellitenaufnahmen des Zyklons; die Fotos der Massaker in Ostindien, Bangladesch und Burma; die Exsanguinationen; die Vernichtung aller Kainskinder in Kalkutta; und der Wahnsinn, der alle Angehörige des Clans Ravnos weltweit befallen hat und der sie sich gegenseitig hat angreifen lassen. Wir wissen, dass dies nur einen Schluss zulässt!“

L: (angespannt) „Ein Methusalem?“

P: (unterschwellige Emotionen) „Methusalems sind nicht mächtig genug, um einen ganzen Clan in den Wahnsinn zu stürzen.“

W: „In der Tat. Wenn es stimmt, was uns die Überlieferungen sagen, ist nur eine Sorte von Vampir mächtig genug, seinen Einfluss auf der ganzen Welt spürbar zu machen. Genau, wie sämtliche Ravnos, die über drei Kontinente verstreut sind, nur eine Sache gemein haben.“

L: (gequält) „Ein Vorsintflutlicher. Jesus, Maria und Joseph, es muss ihr Clansgründer sein.“

I: „Aber - müssten die nicht alle längst ausgestorben sein? Mein Erzeuger hat stets geschworen, dass Vorsintflutliche existieren und die Geschichten um sie wahr sind. Er war davon überzeugt, dass sie uns noch immer kontrollieren. Und dabei hat der Mann nie ein wahres Wort zu mir gesagt!“

P: „Es gibt immer ein erstes Mal.“

B: „Also sind die Geschichten um die Clansgründer wahr. Und einer ist aufgewacht. Was gedenken wir, nun zu tun?“

R: (amüsiert / hysterisch) „Tun? Was tun wir gegen den Sonnenaufgang?“

W: (schlägt mit Faust auf Tisch) „Genug! Ich werde nicht wie ein Neugeborener kuschen, weder vor irgendeinem sogenannten Vorsintflutlichen noch vor Kain selbst. Während der Anarchenrevolte haben die Tzimisce und die Lasombra vornehmlich ihren jeweiligen Clansgründer vernichtet. Wenn sie das können, dann sollten wir erst recht dazu in der Lage sein.“

-- längere Stille im Raum, P. betrachtet W. intensiv.

B: „Diesen Gedanken Mal außen vor, mich interessiert viel eher, was wir unseren Vasallen sagen.“ (gespielt offizieller Tonfall) „Wir kommen zum Ende unseres Elysiums. Abschließend

möchte ich noch kurz erwähnen, dass Vorsintflutliche doch existieren und einer von ihnen aufgewacht ist. Erster Punkt für die Agenda für das nächste Treffen wird sein, wie wir uns auf das Ende der Welt vorbereiten.“ (wieder an die anderen gerichtet) „Wohl kaum. Diese Aufstände würden wir nicht überstehen.“

W: (sehr bestimmt) „Wir sagen gar nichts. Wir sprechen mit unseren Primogenen, anderen Prinzen, denen wir vertrauen und den Justicaren. Unseren Untertanen die Wahrheit zu offenbaren, würde sie nur unnötig in Angst und Schrecken versetzen. Und noch schlimmer: es würde dem Sabatt eine Glaubwürdigkeit einräumen, die wir nicht gebrauchen können. Anne?“

-- W. wirft einen Blick zu L. L. nickt zustimmend.

L: „Wir sind nur an der Macht, solange wir respektiert oder gefürchtet sind. Wenn unsere Kinder die Vorsintflutlichen mehr fürchten als ihre Prinzen, werden sie aufhören, unseren Befehlen zu folgen. Sagt euren Sheriffs und Geißeln, dass sie hart durchgreifen müssen. Wir werden Ordnung halten!“

W: „Und während wir die anderen mit diesen Säuberungen ablenken, suchen wir nach Wegen, unsere Clansgründer zu vernichten. Und nutzen die Zeit, für uns uneinnehmbare Bunker zu bauen. Im schlimmsten Fall werfen wir ihnen unsere Untergebenen zum Fraß vor und hoffen, dass das ihren Hunger stillt. Ich habe mich auf einen nuklearen Winter vorbereitet. Kann Gehanna schlimmer sein?“

P: (flüsternd) „Schon wieder?“

-- Treffen ohne weitere Kommentare beendet. W. eilt zurück zu seiner belagerten Stadt.